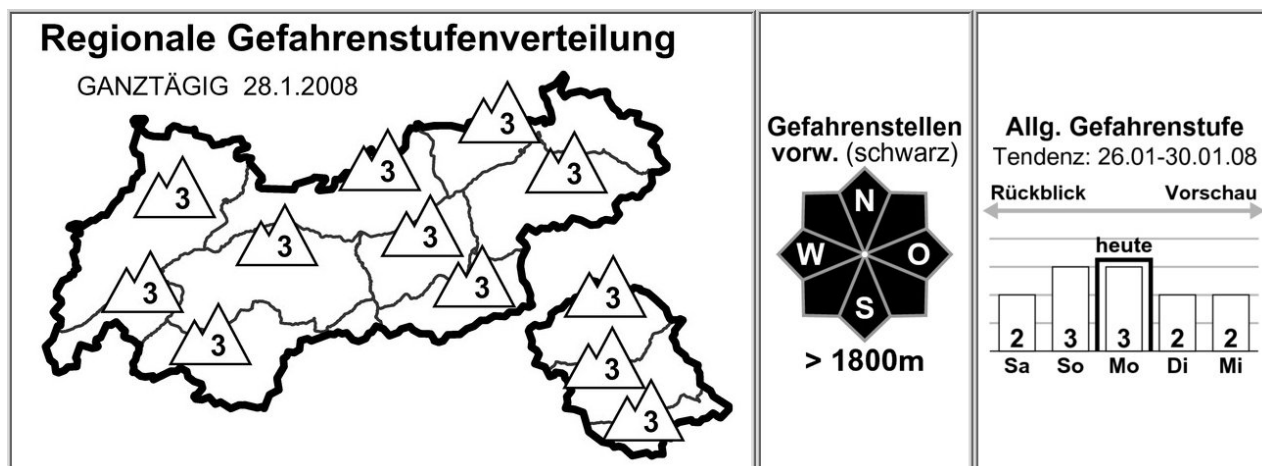


Stürmischer Höhenwind sorgt für neue Tribschneeumlagerungen und verbreitet erhebliche Lawinengefahr



Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist in Folge der stürmischen Höhenwinde angestiegen und verbreitet als erheblich einzustufen. Gefahrenstellen bilden dabei frische Tribschneeansammlungen in steilen Hängen aller Expositionen, hauptsächlich oberhalb von etwa 1800m. Kritisch zu beurteilen sind weiters eingewehte Rinnen und Mulden, kammnaher Geländepartien sowie allgemein auch die Übergänge von abgewehten Flächen in tribschneegefüllte Bereiche. Ein Schneebrett kann hier schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden, also schon durch das Gewicht eines einzelnen Skifahrers oder Snowboarders. Insgesamt sind die Tourenbedingungen heute als eher ungünstig einzustufen..

Schneedeckenaufbau

In der vergangenen Nacht gab es nur im Nordtiroler Unterland und entlang des Osttiroler Tauernkammes wenige cm Neuschneezuwachs. Der stürmische, entlang des Alpenhauptkammes auch orkanartige Wind aus nordwestlichen Richtungen sorgte für umfangreiche Tribschneeumlagerungen. Dieser frische Tribschnee überdeckt eine recht unregelmäßige Altschneedecke: in steileren, sonnseitigen Hängen hatte sich an der Oberfläche häufig schon ein Schmelzharschdeckel gebildet. Während die Oberfläche in windgeschützten, schattseitigen Lagen oft noch locker war, hat sich in den mehr windbeeinflussten, hochalpinen Lagen meist ein Windharschdeckel entwickelt. Die Verbindung des frischen Tribschnees mit der Altschneedecke ist zumeist ungenügend, vor allem in den inneralpinen Gebieten ist zusätzlich auch das schwache Fundament der Schneedecke zu beachten.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Ein Hoch breitet sich von Westen her über Mitteleuropa aus und sorgt bis morgen für mildes und sehr freundliches Wetter. Ab Wochenmitte wechselhaft und kälter, aber wohl auch nicht nachhaltig winterlich. Der Wind auf den Bergen lässt heute nach. Mildes und sonniges Bergwetter stellt sich ein, die Frostgrenze steigt auf 3000m. Nur zeitweise schwächen einige Schleierwolken den Sonnenschein, im Unterland anfangs gebietsweise auch Hangnebel. In 2000m steigen die Temperaturen von 0 auf +5 Grad, in 3000m von -4 auf 0 Grad. Der anfangs vor allem im Osten und Süden noch starke Nordwestwind flaut zusehends ab.

Tendenz

Langsamer Rückgang der Lawinengefahr.

Rudi Mair

Lawinenwarndienst Tirol

 kostenlos: +43(0)800 800 503

 +43(0)512 581839 503

 lawine@tirol.gv.at

 www.lawine.at/tirol